

Praktische Prüfung mit Note 1,1 beendet

AUSBILDUNG Patrick Kollmer hat bei der Firma Föckersperger gelernt. Der Zerspanungsmechaniker, Fachrichtung Drehtechnik, wurde Kammersieger – den Bayerischen Titel verpasste er nur ganz knapp.

VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

Münchaurach – Stolz ist Günter Föckersperger, Geschäftsführer der gleichnamigen Münchauracher Firma, auf seinen Mitarbeiter Patrick Kollmer. Der 19-jährige Kollmer aus Herzogenaurach begann im September 2004 in dem modern eingerichteten Betrieb seine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker, Fachrichtung Drehtechnik.

Komplexe Arbeitsvorgänge

Bei dem von der Handwerkskammer ausgerichteten Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks wurde nun Kollmer 1. Kammersieger, ganz knapp verpasste er den Bayerischen Titel und wurde auf Landesebene Zweiter. Verständlich, dass Kollmer von Günter Föckersperger übernommen wurde, der künftig auf noch mehr „Eigengewächse“ setzen will. Denn „da weiß ich was ich habe“, sagt Föckersperger. Kollmer schaffte bei der praktischen Prüfung die Note 1,1 und in der Theorie „nur“ eine 2,5, weil ihm die Sozialkunde nicht so lag. Dass er sein Handwerk trotzdem versteht, zeigt das Ergebnis des Wettbewerbs.

Bei der Günter Föckersperger GmbH liegt die Kernkompetenz in der Komplettlieferung von komplexen Teilen und Baugruppen in höchster Qualität für die Industrie und den Motorsport. Aus den Ideen und Gedanken der Auftraggeber werden in Münchaurach praxistaugliche Produkte gebaut. Mit modernster Technik arbeiten die

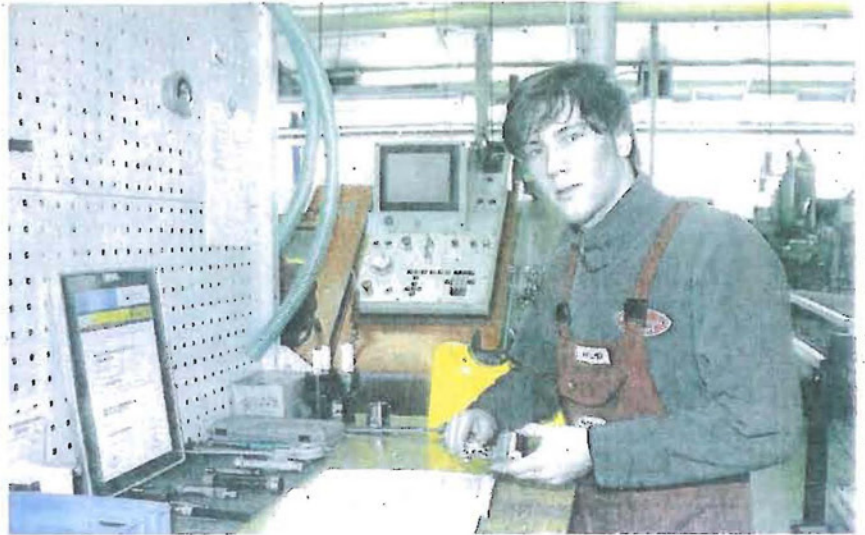
21 Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende von Beginn an effizient. „Aber auch die momentane Wirtschaftslage geht an Föckersperger nicht ganz spurlos vorüber“, so der Geschäftsführer. Statt drei werden nur noch zwei Schichten gearbeitet.

Föckersperger ist dennoch zuversichtlich. Etwa 20 Prozent seiner Aufträge kommen von den Autoherstellern, ansonsten aus dem Maschinenbau, so dass er die Krise unbeschadet überstehen kann. Noch kommen Aufträge, zwar etwas spärlicher, was aber Dank einer guten Eigenkapitaldecke in absehbarer Zeit keine Auswirkungen auf den Handwerksbetrieb haben werde.

Die Firma Föckersperger ist im Grunde schon uralt. Im Jahr 1865 gründete Heinrich Müller einen Betrieb und reparierte Mühlen und Getreideputzmühlen. Der „Mühlarzt“ brachte von seine Wanderschaft eine Dreschmaschine mit – zur damaligen Zeit eine absolute Neuheit. Die Nachfolger waren dann Johann Bernhard Müller und später Michael Müller. Die landwirtschaftliche Technisierung ging immer weiter. Im Jahr 1965 kam dann Georg Föckersperger nach Münchaurach und integrierte einen neuen Betriebszweig, die weltweit im Einsatz befindlichen Kabelpflüge.

Produzieren für die Formel Eins

1988 wurde mit der CNC-Zerspanungstechnik ein weiterer Betriebsteil gegründet. Mit der Anfertigung von Präzisionsteilen im Muster- und Kleinserien-



Patrick Kollmer wurde Kammersieger, was sicher auch an der guten Ausbildung liegt.

Foto: Richard Sängner

bau für die verschiedensten Industriezweige konnte sich die Georg Föckersperger GmbH schnell einen Namen machen.

Dem guten Ruf und dem hohen Qualitätsstandard der Fertigung war es zu verdanken, dass

immer wieder auch Spezialteile für den Rennsport wie den Tourenwagen-Cup oder die Formel Eins in Münchaurach produziert werden. Um den immer komplexeren Kundenanforderungen gerecht zu werden, wurde 1996

ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt.

Die Sparte Kabelpflug wurde in das Gewerbegebiet Wirtshöhe ausgelagert, dort ist Frank Föckersperger, ein Bruder von Günter zuständig.



Die Auszubildenden Dominic Feigl und Danny Hag von Günter Föckersperger demonstrieren die CNC-Fertigung. Die Firma stellte auch den diesjährigen Kammersieger.